



# INNOVATIONS PRÜFSTAND

## BENUTZERHANDBUCH

WIFI Unternehmerservice  
der Wirtschaftskammer Österreich



April 2008

## Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:  
WIFI Unternehmerservice der Wirtschaftskammer Österreich  
Wiedner Hauptstr. 63, 1045 Wien  
[www.unternehmerservice.at](http://www.unternehmerservice.at)

Das Tool erscheint im Rahmen der Initiative



[www.innovatives-unternehmen.at](http://www.innovatives-unternehmen.at)

Idee, Projektentwicklung:  
Wirtschaftskammer Niederösterreich  
DI Dr. Raimund Mitterbauer  
Landsbergerstr. 1, 3100 St. Pölten

Projektumsetzung, Hersteller:  
FH Wiener Neustadt für Wirtschaft und Technik GmbH  
Campus Wieselburg  
Zeiselgraben 4, 3250 Wieselburg

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1 NUTZUNGSBEDINGUNGEN UND SYSTEMVORAUSSETZUNGEN</b>	<b>1</b>
1.1 Nutzungsbedingungen	1
1.2 Systemvoraussetzungen	2
<b>2 EINFÜHRUNG</b>	<b>3</b>
2.1 Geführte Tour	3
2.2 Inhalt	3
2.3 Gliederung	3
2.4 Programmstart	4
2.5 Benutzeroberfläche	4
2.6 Assistenten	4
2.6.1 Projektmanager	4
2.6.2 Checkliste	5
2.6.3 Notizmanager	5
2.6.4 Reportmanager	5
2.7 Hilfsfunktionen	6
2.7.1 Notizen	6
2.7.2 Marker	6
2.7.3 Checkliste	6
2.7.4 Navigator	6
<b>3 MIT DEM INNOVATIONSPRÜFSTAND STARTEN...</b>	<b>7</b>
3.1 Datei anlegen	7
3.2.1 Stammdaten	7
3.2.2 Produktpalette	7
3.2.3 Management - Finanzen	7
3.2.4 Stärken & Schwächen	8
3.3 Projekt	8
3.3.1 Projektbeschreibung	9
3.3.2 Branche & Wettbewerb - Projektfinanzierung	9
3.3.3 Chancen & Risiken	9
3.4 Finanzen	9
3.4.1 Unternehmensbeurteilung	10
3.4.2 Projektbeurteilung	11
3.4.3 Rentabilität	13
3.5 Bericht drucken	14
<b>4 ANSPRECHPARTNER</b>	<b>15</b>

# 1 NUTZUNGSBEDINGUNGEN UND SYSTEMVORAUSSETZUNGEN

## 1.1 NUTZUNGSBEDINGUNGEN

Der „InnovationsPrüfstand“ ist eine Software, die von Unternehmen als Self-Assessment-Tool eingesetzt werden kann, um Innovationsprojekte besser planen und teure Fehlentwicklungen frühzeitig erkennen zu können. Der „InnovationsPrüfstand“ unterstützt Sie bei der Analyse von Innovationspotenzialen, der Bewertung von Projektideen sowie der Planung und Kalkulation von Innovationsvorhaben.

Die Wirtschaftskammer Österreich räumt Ihnen bis auf Widerruf das Recht zur unentgeltlichen, nicht ausschließlichen Nutzung des auf der Webseite wko.at zur Verfügung gestellten Software-Tools „InnovationsPrüfstand“ ein. Die Software des InnovationsPrüfstands ist urheberrechtlich geschützt. Bei Verwendung dieses Tools verpflichten Sie sich zur Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des Urheberrechts sowie wettbewerbs- und immaterialgüterrechtlicher Bestimmungen. Eine Bearbeitung, Weiterentwicklung, Veränderung oder Vervielfältigung sowie ein Verkauf der Software ist unzulässig.

Diese Software wurde mit einem Höchstmaß an Sorgfalt erstellt und ausgiebigen Qualitätskontrollen unterzogen. Die durch die Anwendung des Self-Assessment-Tools erzielten Ergebnisse sind unverbindlich und dienen nur zur Hilfestellung und Orientierung bei der Evaluierung von Innovationsprojekten. Diese Ergebnisse sind Richtwerte, die sich aus dem „InnovationsPrüfstand“ zugrunde liegenden Evaluierungsstandards und -methoden ergeben. Bei Anwendung anderer Bewertungsmethoden können sich daher durchaus andere Resultate und Erkenntnisse ergeben. Soweit gesetzlich zulässig, kann daher keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden übernommen werden, die auf die Verwendung dieser Software, daraus abgeleitete Erkenntnisse und darauf basierende Entscheidungen oder auf Angaben in den Begleitmaterialien zurückgehen.

Bei einer missbräuchlichen Verwendung oder bei einem Verstoß gegen die Nutzungsbedingungen behält sich die Wirtschaftskammer Österreich die Geltendmachung allfälliger Ansprüche, insbesondere schadenersatzrechtlicher Art, gegen Sie vor. Sie verpflichten sich, die Wirtschaftskammer Österreich schad- und klaglos zu halten, falls diese aufgrund einer auf Sie zurückgehenden Rechtsverletzung im Zusammenhang mit der Verwendung des „InnovationsPrüfstands“ von Dritten in Anspruch genommen wird.

Die WKÖ ist stets bemüht, ihre Webseite und die dort abrufbaren Produkte auf aktuellstem technischem Stand und frei von Störungen welcher Art auch immer (Viren etc.) zu halten sowie höchstmögliche Sicherheit zu gewährleisten. Aufgrund technischer Gegebenheiten im Internet kann jedoch keine abschließende Garantie gegeben oder Haftung übernommen werden. Jeder Nutzer ist vor dem Download und der Nutzung der Software selbst für umfassende Sicherheitsvorkehrungen wie den Einsatz aktueller Softwareprogramme, angemessener Virens Scanner, Firewalls und ähnlicher technischer Schutzvorkehrungen verantwortlich.

## 1.2 SYSTEMVORAUSSETZUNGEN

Für den Einsatz des „InnovationsPrüfstandes“ ist keine Installation erforderlich. Das Programm ist unter den unten angeführten Betriebssystemen lauffähig. Die angegebenen Arbeitsspeicher-Größen dienen als Richtwert für ein flüssiges Arbeiten. Die angeführte Bildschirmauflösung sollte jedoch nicht unterschritten werden. Es ist dann nicht mehr die gesamte Programmoberfläche sichtbar und die Bedienbarkeit wird sehr stark eingeschränkt.

Betriebssysteme	Windows 98 SE Windows NT SP6 Windows 2000 SP4 Windows XP prof./Home SP2 Windows Vista
Prozessor	450 MHz
Arbeitsspeicher	Win98: 32MB Win NT: 64 MB Win2000,WinXP; 128 MB Vista: 512 MB
Bildschirmauflösung	1024 x 768 px 32.000 Farben [empf. 16,7 Mio. Farben]

## 2 EINFÜHRUNG

### 2.1 GEFÜHRTE TOUR

Als schnelle Übersicht ist eine „Geführte Tour“ integriert. Im Startfenster oder über den Menüpunkt ‚Hilfe > „Geführte Tour‘ können Sie diese aufrufen. Hier erfahren Sie in einer Abfolge von animierten Grafiken, welche Möglichkeiten der InnovationsPrüfstand bietet.

### 2.2 INHALT

Dieses Programm ist ein Self-Assessment Tool, um Ihre Innovationsprojekte besser planen, und teure Fehlentwicklungen frühzeitig erkennen zu können. Der InnovationsPrüfstand unterstützt Sie bei...

- ...der Analyse Ihrer Innovationspotenziale
- ...der Bewertung Ihrer Projektideen
- ...der Planung und Kalkulation Ihrer Innovationsvorhaben

#### **Innovationen waren immer eine Triebfeder der wirtschaftlichen Entwicklung!**

Die erfolgreiche Umsetzung von Innovationen allerdings hängt von vielen Faktoren ab. Im InnovationsPrüfstand wurden diese zusammengefasst, um Unternehmen ein möglichst umfassendes Bild zum Stand Ihres Innovationsmanagements bieten zu können.

### 2.3 GLIEDERUNG

#### Bereiche

Der InnovationsPrüfstand teilt sich in die Bereiche:

- Unternehmen
- Projekt
- Finanzen

#### Abschnitte



*Ablaufdiagramm InnovationsPrüfstand*

Jeder dieser Bereiche gliedert sich in weitere Abschnitte, zu denen unternehmensspezifische Fragen zu beantworten sind (z.B. der Bereich Unternehmen teilt sich in die Abschnitte Stammdaten, Produktpalette, Management,...).

Im ersten Bereich des Programms (Unternehmen) analysieren Sie den Stand des Innovationsmanagement in Ihrem Unternehmen.

Der zweite Bereich (Projekt) gibt Ihnen einen Überblick zur Umsetzung und Vermarktung ihres geplanten Produkts.

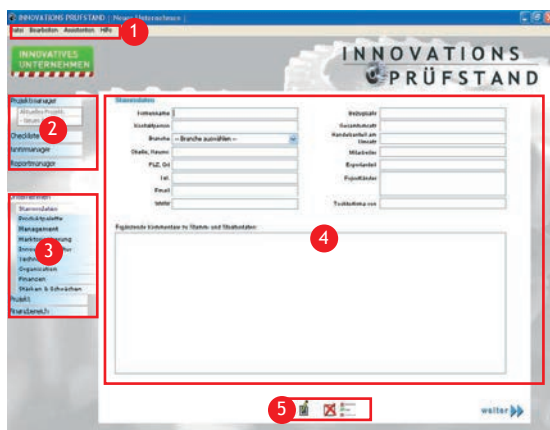
Der dritte Bereich (Finanzen) beschäftigt sich mit der Analyse, ob sich Ihr Unternehmen die geplante Innovation überhaupt leisten kann. Jede Innovation kostet anfangs Geld, aber auch unternehmensinterne Kapazitäten, bevor Gewinne aus dem Innovationsvorhaben generiert werden können.

## 2.4 PROGRAMMSTART

Das Programm kann direkt ohne Installation gestartet werden. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

1. Entpacken Sie das Programm nach dem Download.
2. Starten Sie den InnovationsPrüfstand durch Doppelklick auf die Datei „innovation.exe“.

## 2.5 BENUTZEROBERFLÄCHE



### 1 Hauptmenü

Im Hauptmenü können Sie grundlegende Programmoptionen verwalten.

### 2 Assistenten

Die Assistenten helfen Ihnen beim Verwalten Ihrer Projektdaten. Mit ihnen beginnen Sie auch neue Projekte.

### 3 Arbeitsmenü

Das Arbeitsmenü führt Sie durch alle Bereiche des Programms, um Ihr Unternehmen zu analysieren.

### 4 Arbeitsbereich

Im Arbeitsbereich nehmen Sie Ihre eigentlichen Arbeiten vor. Hier geben Sie die Daten und Parameter zu Ihrem Unternehmen bzw. Innovationsprojekt ein.

### 5 Hilfsfunktionen

Die Hilfsfunktionen sollen Ihnen bei der Bearbeitung Hilfe leisten.

## 2.6 ASSISTENTEN

Die Assistenten finden Sie im Assistentenmenü auf der linken Seite des Programmfensters bzw. auch im Hauptmenü unter Assistenten.

### 2.6.1 Projektmanager

Über den Projektmanager können Sie mehrere Projekte anlegen und verwalten.

Eine von Ihnen angelegte Datei (Datei > Speichern) stellt Ihr Unternehmen oder eine Geschäftseinheit dar. Zu jedem Unternehmen können mehrere Projekte angelegt werden.

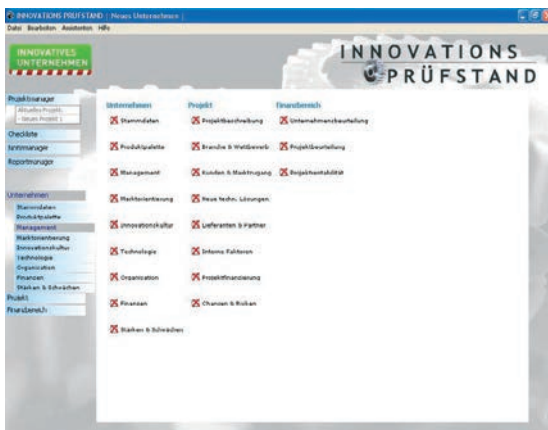


Legen Sie ein neues Projekt an, bleiben Ihre Daten aus dem Arbeitsbereich Unternehmen erhalten; Sie müssen im Programm nur mehr die Menüpunkte Projekt und Finanzbereich bearbeiten. Das Assistentenmenü zeigt Ihnen unter dem Punkt Projektmanager das aktuell geöffnete Projekt an. Klicken Sie auf den Menüpunkt Projektmanager, so öffnet sich dieser in einem neuen Feld.

Hier können Sie Projektnamen ändern, neue Projekte

anlegen oder bestehende löschen.

### 2.6.2 Checkliste



Die Checkliste bietet Ihnen einen Überblick über die einzelnen Programmpunkte. Hier sehen Sie auch, welche Bereiche Sie schon bearbeitet haben und welche noch zur Bearbeitung offen sind.

Ein grünes Häkchen zeigt Ihnen, dass Sie diesen Punkt bereits fertig bearbeitet haben, ein rotes Kreuzchen, dass dieser Punkt noch zu bearbeiten ist.

### 2.6.3 Notizmanager

Der Notizmanager zeigt Ihnen Ihre Notizzettel der einzelnen Abschnitte des InnovationsPrüfstands an. Hier können Sie Ihre Notizen gesammelt einsehen und ausdrucken.

### 2.6.4 Reportmanager

Der Reportmanager stellt Ihnen nach Abschluss Ihrer Unternehmensanalyse einen druckfertigen Bericht zusammen.

Bevor Sie den Bericht ausdrucken, kontrollieren Sie bitte mit Hilfe der Checkliste, ob Sie auch alle Bereiche des InnovationsPrüfstands fertig bearbeitet haben.



## 2.7 HILFSFUNKTIONEN

Die Hilfsfunktionen sollen Ihnen bei der Bearbeitung Hilfe leisten.

### 2.7.1 Notizen



Die Notizen sind Ihre persönliche Erinnerung. Hier können Sie zu jedem Menüpunkt Anmerkungen machen.

Mit dem Notizmanager (Assistentenmenü) können Sie Ihre Notizen gesammelt betrachten und ausdrucken.

### 2.7.2 Marker



Der Marker zeigt Ihnen, ob Sie diesen Menüpunkt schon bearbeitet haben oder nicht.

Wenn Sie darauf klicken, verwandelt sich das Kreuzchen in ein grünes Häkchen, was bedeutet, dass Sie diesen Menüpunkt fertig bearbeitet haben.



### 2.7.3 Checkliste



Über die Schaltfläche Checkliste gelangen Sie zur Checkliste des Assistentenmenüs. Dort können Sie auf einen Blick sehen, welche Menüpunkte Sie bereits fertig bearbeitet haben und welche noch offen sind.

### 2.7.4 Navigator



Die Schaltflächen Weiter und Zurück führen Sie beim Ausfüllen der einzelnen Menüpunkte durch das Programm.

# 3 MIT DEM INNOVATIONSPRÜFSTAND STARTEN...

## 3.1 DATEI ANLEGEN

1. Speichern Sie zu Beginn Ihre Unternehmensdaten ab, indem Sie im Hauptmenü Datei > Speichern wählen.
2. Legen sie anschließend mit dem Projektmanager ein neues Projekt an.
3. Klicken Sie nun im Arbeitsmenü auf den Menüpunkt Unternehmen.

## 3.2 UNTERNEHMEN



Das Programm beginnt mit der Eingabe der Stammdaten. Wenn Sie die Felder des Arbeitsbereichs fertig ausgefüllt haben, klicken Sie auf den Marker, damit sich ein grünes Häkchen einstellt. Dieses symbolisiert, dass Sie diesen Bereich fertig bearbeitet haben.

Mit der Schaltfläche Weiter gelangen Sie zum jeweils nächsten Menüpunkt.

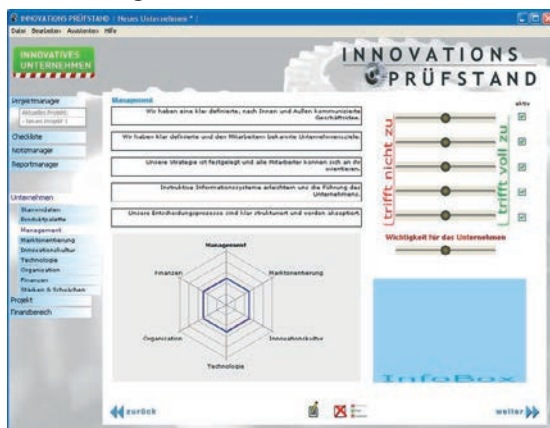
### 3.2.1 Stammdaten

Im Menüpunkt Stammdaten sind die Stamm- und Strukturdaten Ihres Unternehmens auszufüllen. Wichtig ist vor allem die Angabe der Branche, da im Finanzbereich branchenbezogene Referenzwerte angezeigt werden.

### 3.2.2 Produktpalette

Kennt man seinen Zielmarkt, so lassen sich zukünftige Vertriebsaktivitäten besser einteilen. Der Menüpunkt Produktpalette bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Produktgruppen nach den einzelnen Zielmärkten einzuteilen.

### 3.2.3 Management - Finanzen

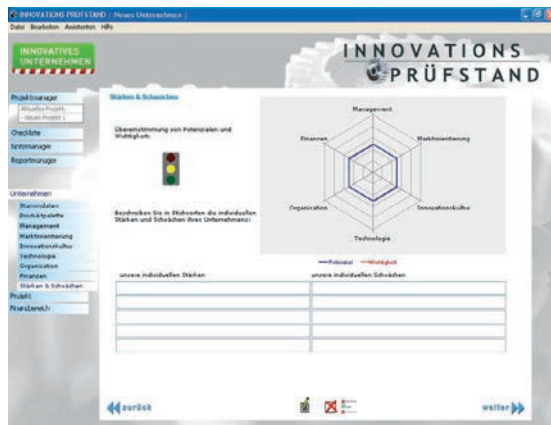


In den Menübereichen Management bis Finanzen finden Sie Fragen mit Schieberegler. Je nachdem wie stark die Frage zutrifft, schieben Sie den Regler nach links bzw. nach rechts.

Hat eine Frage für Ihr Unternehmen überhaupt keine Relevanz, können Sie den Schieberegler ausschalten, indem Sie auf das Häkchen neben dem betreffenden Schieberegler klicken.

Abschließend stellen Sie die Wichtigkeit für den jeweiligen Menübereich für Ihr Unternehmen mit dem entsprechenden Schieberegler ein.

### 3.2.4 Stärken & Schwächen



Hier sehen Sie die fertige Spinnengrafik, welche die von Ihnen eingestellten Werte aller Bereiche der Unternehmensanalyse anzeigt.

Im unteren Teil des Arbeitsbereichs können Sie eine Stärken-/Schwächen-Analyse Ihres Unternehmens vornehmen.

Dazu werden die Leistungsdaten aus den Bereichen Marketing, Finanzen, Fertigung und Personal untersucht.

Am besten funktioniert dies, wenn Sie dabei entlang Ihrer Wertschöpfungskette vorgehen (z.B. Eingangslogistik, Produktion, Ausgangslogistik, Marketing & Vertrieb, Service; sowie die Managementbereiche:

General Management, Personalmanagement, Technologie- und Informationsmanagement, Beschaffungs- und Produktionsfaktoren).

Nicht vergessen werden sollte auch auf Aspekte wie z.B. die Unternehmenskultur. Die Ampel links des Spinnendiagramms zeigt Ihnen, wie stark die Potenziale Ihres Unternehmens mit der Wichtigkeit über alle Werte übereinstimmen.

#### Berechnung der Ampel - Unternehmen

Zur Berechnung der Ampel wird die Korrelation (die Ähnlichkeit der Spinnendiagramme) zwischen den beiden Schieberegler-Werten ‚Wichtigkeit‘ und ‚trifft (nicht) zu‘ herangezogen.

Die Ampel kann nur einen Richtwert vorgeben, da die einzelnen Bereiche wie Management, Technologie, etc. zu unterschiedlich sind. Für eine detailliertere Analyse empfiehlt es sich, die Daten aus dem Spinnendiagramm heranzuziehen.

### 3.3 PROJEKT



Stellen Sie sicher, dass Sie im Projektmanager ein Projekt angelegt haben. Haben Sie selbst noch kein Projekt angelegt, wird vom Programm automatisch ein Projekt mit der Bezeichnung ‚Projekt 1‘ erstellt. Sie können dieses jederzeit mit dem Projektmanager umbenennen.

Sollten Sie ein zweites Projekt anlegen wollen, so bleiben für dieses die Daten aus dem Bereich Unternehmen erhalten. Sie müssen lediglich die Daten für den Bereich Projekt und den Finanzbereich bearbeiten.

Gehen Sie nun analog der Vorgangsweise, wie im Kapitel Unternehmen beschrieben, vor.

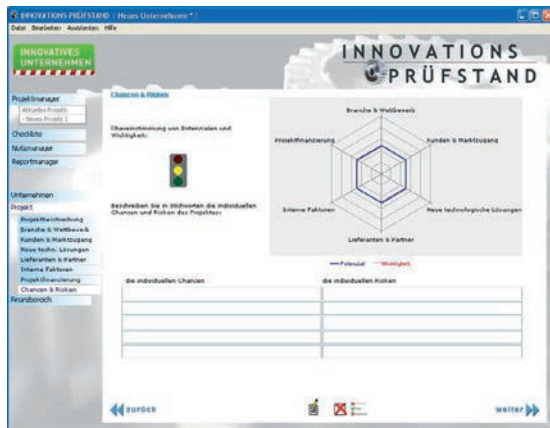
### 3.3.1 PROJEKTBE SCHREIBUNG

Dieser Punkt beschreibt die Projekttinhalte, sowie den Nutzen für Kunden und das eigene Unternehmen.

### 3.3.2 Branche & Wettbewerb - Projektfinanzierung

Stellen Sie hier analog dem Punkt 3.2.3 Management - Finanzen die Schieberegler entsprechend Ihres Projektes ein.

### 3.3.3 Chancen & Risiken



In diesem Bereich sehen Sie die fertige Spinnengrafik, welche die von Ihnen eingestellten Werte der Bereiche der Projektanalyse anzeigt. Links davon zeigt Ihnen eine Ampel, wie die Potenziale Ihres Projekts mit der Wichtigkeit über alle Werte übereinstimmen.

Im unteren Bereich ist eine Chancen-/Risiken-Analyse Ihres Unternehmens vorzunehmen.

Im Gegensatz zur Analyse der Stärken und Schwächen, wird bei der Chancen-/Risiken-Analyse der Fokus auf das externe Unternehmensumfeld gelegt. Dabei werden insbesondere Wettbewerber, Marktstruktur und Marktdynamik, sowie Veränderungen der technologischen-, sozialen- und ökologischen Umwelt beurteilt. Aus der Kombination der Stärken-/Schwächen-Analyse mit der Chancen-/Risiken-Analyse, kann eine ganzheitliche Strategie für das Projekt abgeleitet werden.

### Berechnung der Ampel - Projekt

Zur Berechnung der Ampel wird die Korrelation (die Ähnlichkeit der Spinnendiagramme) zwischen den beiden Schieberegler-Werten ‚Wichtigkeit‘ und ‚trifft (nicht) zu‘ herangezogen.

Die Ampel kann nur einen Richtwert vorgeben, da die einzelnen Bereiche wie Management, Technologie, etc. zu unterschiedlich sind. Für eine detailliertere Analyse empfiehlt es sich, die Daten aus dem Spinnendiagramm heranzuziehen.

### 3.4 FINANZEN



Im Finanzbereich beurteilen Sie die finanzielle Situation Ihres Unternehmen und Ihrer Projekte. Dies hilft Ihnen, die Tragfähigkeit Ihrer Innovationsprojekte besser abschätzen zu können.

### 3.4.1 Unternehmensbeurteilung

Hier beurteilen Sie über den Quicktest nach Kralicek<sup>1</sup>, wie Ihr Unternehmen finanziell aufgestellt ist.

Der Schnelltest ermittelt auf Basis von vier Kennzahlen die finanzielle Stabilität sowie die Ertragskraft Ihres Unternehmens.

Die Beurteilung erfolgt über eine Notenskala von 1 (sehr gut) bis 5 (insolvenzgefährdet) für jede der vier Kennzahlen. Zusätzlich wird eine Durchschnittsnote über alle Kennzahlen ermittelt.

Für die Durchführung des Schnelltests müssen Sie einige Bilanzdaten (Eigenkapital, Fremdkapital und flüssige Mittel) sowie Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Betriebsleistung, Fremdkapitalzinsen, Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und Cash-Flow) eintragen.

Sollten Ihnen keine Bilanzdaten zur Verfügung stehen (z.B. für Kleinunternehmen oder Ein-/Ausgabenrechner), so können Sie die Unternehmensbeurteilung weglassen. Ziel dieses Punktes ist es, Ihre für Innovationsprojekte freien Mittel (für den Menüpunkt ‚Projektrentabilität‘) grob einzuschätzen.

Eine Erklärung dieser Kenngrößen finden Sie nachstehend:

#### Eigenkapital

Das Eigenkapital ist jener Teil des Unternehmenswertes, welcher den Eigentümern gehört. Das Eigenkapital errechnet sich aus dem Unternehmenswert (Aktiva) abzüglich des Fremdkapitals.

#### Fremdkapital

Das Fremdkapital ist jener Teil des Unternehmenswertes, welcher nicht den Eigentümern gehört. Das Fremdkapital errechnet sich aus dem Unternehmenswert (Aktiva) abzüglich des Eigenkapitals.

#### Gesamtkapital

Das Gesamtkapital ist die Summe von Eigen- und Fremdkapital.

#### flüssige Mittel

Unter flüssige Mittel versteht man das nicht gebundene und sofort verfügbare Kapital (i.d.R. Barreserven und frei verfügbares Kapital auf Bankkonten).

#### Betriebsleistung

Unter Betriebsleistung versteht man die Umsatzerlöse, die ein Betrieb erwirtschaftet.

#### Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen sind die Zinsaufwände, die für allfälliges Fremdkapital zu leisten sind.

<sup>1</sup> Kralicek, Peter: Kursbuch Betriebswirtschaft. Praktisch, kompakt, lösungsorientiert. Frankfurt/Wien: Wirtschaftsverlag Ueberreuter, 2001

## EGT

Das EGT errechnet sich aus den betrieblichen Erträgen minus den betrieblichen Aufwänden +/- Finanzergebnis. Oder umgekehrt aus dem Betriebsergebnis +/- Finanzergebnis.

## Cash-Flow

Der Cash-Flow ist eine wirtschaftliche Kenngröße für die Zahlungskraft eines Unternehmens.

Die einfachste Form für die Berechnung lautet:

$$\begin{aligned} & \text{Jahresüberschuss /-fehlbetrag} \\ & + \text{ Abschreibungen} \\ & \underline{+/- \text{ Dotierung/Auflösung langfristigen Rückstellungen}} \\ & = \text{Cash-Flow} \end{aligned}$$

## Eigenkapitalquote

Die EK-Quote sagt aus, wieviel Prozent des Gesamtkapitals dem Unternehmen bzw. den Unternehmern gehören.

## Schuldentilgungsdauer

Die Schuldentilgungsdauer entspricht jener Zeit, die aufgewendet werden muss, um das gesamte Fremdkapital über den unternehmenseigenen Cash-Flow abdecken zu können.

## Gesamtkapitalrentabilität

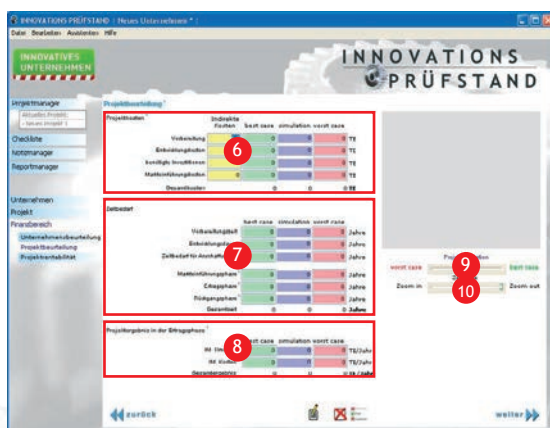
Die Gesamtkapitalrentabilität entspricht dem prozentuellen Anteil des Betriebsergebnisses und der Fremdkapitalzinsen an der Bilanzsumme.

## Cash-Flow-Leistungsrate

Die Cash-Flow-Leistungsrate misst den Cash-Flow prozentuell an der Betriebsleistung (Einnahmen) und ist somit eine Kenngröße für den Erfolg.

### 3.4.2 Projektbeurteilung

Die Entwicklung eines neuen Produktes/Dienstleistung ist im Vorfeld mit Kosten- und Zeitaufwand verbunden. Nach erfolgter Markteinführung sollen damit nicht nur die Entwicklungskosten, sondern auch Gewinne erwirtschaftet werden. Die Planung dafür können Sie hier vornehmen.



Sie beurteilen hier Zeitaufwand, Kosten und Ertrag Ihres Innovationsprojektes über den zukünftigen Produktlebenszyklus.

Geben Sie dazu Ihre geplanten indirekten Kosten (z.B. anteilige Kosten für Gebäudenutzung, Sekretariat, Geschäftsanbahnung,...), best-case und worst-case ein.

Über den Schieberegler simulation können Sie den erwarteten Fall zwischen best- und worst-case einstellen. Die errechneten Zahlen dazu finden Sie in der violetten Spalte simulation.

## **6 Projektkosten**

Hier können Sie die Kosten Ihrer Entwicklung entlang der verschiedenen Entwicklungsphasen eintragen.

- Unter ‚indirekte Kosten‘ werden der Entwicklung nicht unmittelbar zurechenbare Kosten (z.B. anteilige Kosten für Gebäudenutzung, Sekretariat,...), welche für die Entwicklung aber notwendig sind, verstanden.
- Unter ‚best-case‘ tragen Sie die Kosten ein die anfallen, wenn das Projekt ideal und nach Plan verläuft.
- Unter ‚worst-case‘ tragen Sie die Kosten ein, die im schlimmsten Fall anfallen.

## **7 Zeitbedarf**

Tragen Sie hier den Zeitbedarf für die Entwicklung (Projektvorbereitung, Entwicklung, Zeitbedarf für Anschaffungen) sowie den erwarteten Zeitraum der einzelnen Marktphasen ein.

### **\* Markteinführungsphase**

Zeitraum zur Einführung des Produktes/Dienstleistung in den Markt, in dem besondere Anstrengungen getätigt werden, um das Produkt bzw. die Dienstleistung bekannt zu machen. Dieser Zeitraum ist gekennzeichnet durch einen (idealisiert linear bis zum Maximum in der Ertragsphase) wachsenden Absatz.

### **\* Ertragsphase**

Dieser Zeitraum ist gekennzeichnet durch einen wachsenden und später stagnierenden Absatz. In dieser Zeit werden die höchsten Erträge lukriert. Idealisiert wird für diesen Zeitraum ein konstanter Absatz angenommen.

### **\* Rückgangphase**

Diese Phase ist gekennzeichnet durch eine rückläufige Umsatzentwicklung. Spätestens in dieser Phase sollten Sie ein Nachfolgeprodukt oder -dienstleistung auf den Markt bringen.

## **8 Projektergebnis in der Ertragsphase**

Für die Produktion Ihres Produktes bzw. Erhaltung Ihrer Dienstleistung müssen Sie mit laufenden Kosten rechnen. Umgekehrt erwirtschaften Sie damit auch laufend Umsätze. Hier können Sie diese für den erwarteten besten sowie den schlimmsten Fall eintragen.

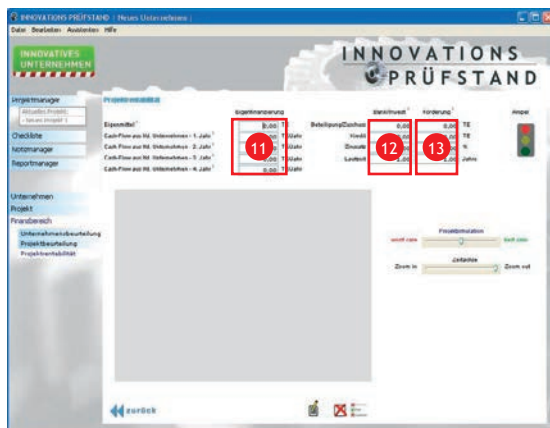
## **9 Schieberegler Projektsimulation**

Stellen Sie hier den erwarteten Fall zwischen best- und worst-case ein. In der Spalte ‚simulation‘ (blaue Felder) werden dann die erwarteten Werte für die Simulation errechnet.

## **10 Schieberegler Zeitachse**

Hier können Sie in die Grafik ein- und auszoomen.

### 3.4.3 Rentabilität



Hier wird die Rentabilität Ihres Innovationsprojektes berechnet.

Durch Eingabe der Eigenfinanzierung für den Start des Projektes bzw. für die folgenden Jahre (aus dem Cash-Flow des bestehenden Unternehmens) in Verbindung mit den unter ‚Projektbeurteilung‘ erfassten Daten wird die Rentabilität des Vorhabens ermittelt.

Über die Schieberegler simulation und Zeitachse können Sie Ihren erwarteten Fall sowie den Betrachtungszeitraum einstellen.

Im Bereich 11 Eigenfinanzierung können Sie Ihr eingebrachtes Eigenkapital sowie die erwarteten Cash-Flows aus dem laufenden Unternehmen eintragen.

Im Bereich 12 Bank/Invest können Sie Daten aus der Finanzierung oder der Beteiligung durch Banken und Investmentgesellschaften angeben.

Bei 13 Förderung des Projektes durch Dritte, können Sie in der Spalte „Förderung“ - je nach Art der Förderung - einen Zuschuss oder begünstigten Kredit eintragen.

Sollten Ihnen keine Bilanzdaten zur Verfügung stehen (z.B. für Kleinunternehmen oder Ein-/Ausgabenrechner), so können Sie die Unternehmensbeurteilung weglassen. Ziel dieses Punktes ist es, Ihre für Innovationsprojekte freien Mittel (für den Menüpunkt „Projektrentabilität“) grob einzuschätzen.

#### Berechnung der Ampel - Finanzen

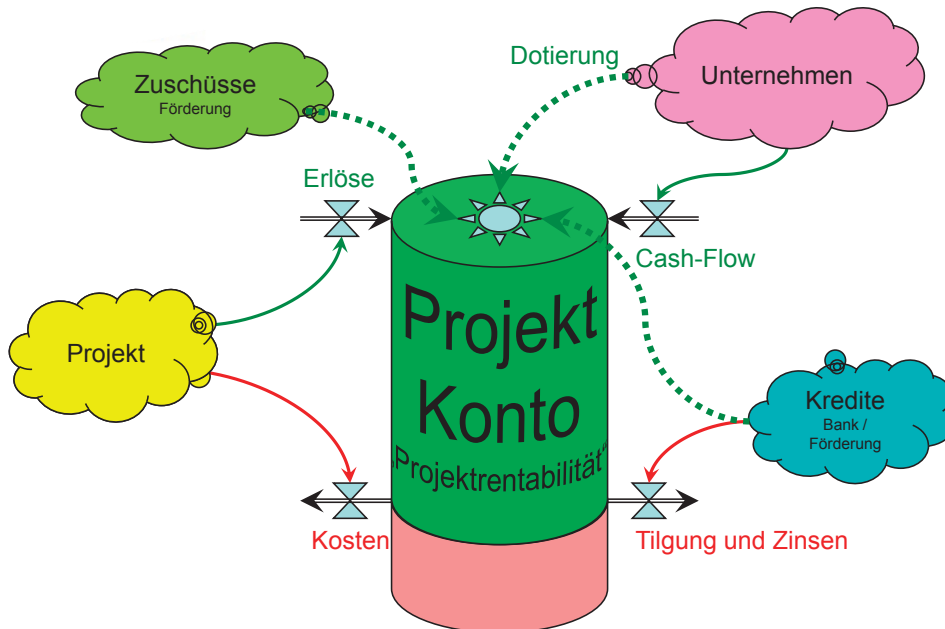
Die Ampel gibt die Werte der Projektrentabilität wider.

Entwickelt sich sowohl die optimistische als auch die pessimistische Annahme durchgehend im positiven Bereich, so ist die Ampel grün. Ist die optimistische Annahme über den gesamten Projektverlauf positiv, die pessimistische Annahme aber zwischenzeitlich negativ, so zeigt die Ampel auf Gelb. Sind beide Annahmen während des Projektverlauf zwischenzeitlich oder über das ganze Projekt hinweg negativ, so schaltet die Ampel auf rot.



## Übersicht

Die folgende Grafik zeigt die Zusammenhänge bei der Berechnung der Projektrentabilität.



Der Finanzbedarf des Projektes wird über ein „Projektkonto“ ermittelt.

Zuflüsse: Erlöse aus dem Projekt, Förderungen, Kredite, vom Unternehmen getragene Kosten

Abflüsse: Projektkosten, Kredittilgungen, Zinsen

Durch Variation der Werte kann festgestellt werden, ob eine „strategische Finanzierungslücke“ besteht.

### 3.5 BERICHT DRUCKEN

Nach Abschluss der Eingaben können Sie über die Checkliste im Assistentenmenü überprüfen, ob Sie alle Bereiche fertig bearbeitet haben. Sollten noch nicht alle Punkte mit einem grünen Häkchen versehen sein, gehen Sie zum entsprechenden Menüpunkt. Überprüfen Sie, ob Sie diesen bereits bearbeitet haben oder nicht. Wenn Sie mit dem Menüpunkt fertig sind, klicken Sie auf den Marker, damit sich das rote Kreuzchen in ein grünes Häkchen verwandelt.

Wenn in der Checkliste alle Punkte mit einem grünen Häkchen versehen sind, klicken Sie im Assistentenmenü auf den Reportmanager.

Es wird nun ein druckfähiger Bericht zu Ihrem Innovationsprojekt erstellt.

## 4 ANSPRECHPARTNER

### ANSPRECHPARTNERINNEN FÜR IHR INNOVATIONSVORHABEN

Das WIFI Unternehmerservice hat es sich - gemeinsam mit den Service-Teams in den Landeskammern - zur Aufgabe gemacht, besonders KMUs zu unterstützen, ihre Innovationen erfolgreich voranzutreiben.

Die Wirtschaftskammern Österreichs setzen seit 2006 mit der Kampagne „innovatives-unternehmen“ (initiiert vom WKO/WIFI Unternehmerservice in Zusammenarbeit mit dem Rat für Forschung und Technologieentwicklung sowie dem Wirtschaftsministerium) einen deutlichen Innovationsschwerpunkt: Seit 2006 finden jährlich in allen Bundesländern Veranstaltungsreihen statt, bei denen das Thema „innovatives-unternehmen“ aus neuen Blickwinkeln betrachtet und Vorurteile entkräftet werden.

Das Tool „InnovationsPrüfstand“ wurde von den TIP Technologie und InnovationsPartnern der Wirtschaftskammer Niederösterreich entwickelt und zunächst regional eingesetzt.

Aufgrund des positiven Echos wurde das Programm mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit zu einer „Österreich-Version“ umgearbeitet, die im Rahmen der Initiative „innovatives-unternehmen“ allen Mitgliedern der Wirtschaftskammern Österreichs zur Verfügung steht.

### WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen sowie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in Ihrem Bundesland finden Sie unter <http://www.innovatives-unternehmen.at>

Kontakt zum bundesweiten Angebot sowie Koordinatorin von „innovatives-unternehmen“:

Mag. Maria Cristina Moshammer

WIFI Unternehmerservice der Wirtschaftskammer Österreich

T 05 90 900 - 4566 | E [cristina.moshammer@wko.at](mailto:cristina.moshammer@wko.at)